



Bibliotheken

Autorin: Barbara Vogt | Stand: 31.12.2011

Bibliotheken (von griechisch «Büchersammlung») sind Dienstleistungseinrichtungen, die publizierte Information in ihren verschiedenen Formen sammeln, erschliessen, vermitteln und bewahren. Wissenschaftliche Bibliotheken fördern v.a. die Informationskompetenz, öffentliche Bibliotheken die Lesekompetenz.

In Europa entwickelten sich seit dem Frühmittelalter die Bibliotheken der Klöster zu Zentren von Kultur und Wissen. Ab dem Spätmittelalter kamen dazu die Bibliotheken der frühen Universitäten; Humanismus und Renaissance förderten das öffentliche Bibliothekswesen. Aus fürstlichen Hofbibliotheken des 17./18. Jahrhunderts gingen im 19. Jahrhundert die National-, Staats- und Landesbibliothek hervor. Zahl und Spezialisierung der Bibliotheken nahmen seither stark zu. In Liechtenstein haben Bibliotheken keine alte Tradition. Bis in die jüngere Vergangenheit fehlten dafür weitgehend die materiellen und geistigen Grundlagen.

Das liechtensteinische Fürstenhaus besass eine umfangreiche Bibliothek in Wien, deren älteste Bestände auf Hartmann II. von Liechtenstein (1544–1585) zurückgingen. Den adeligen Repräsentationsbedürfnissen und persönliche Interessen der Fürsten entsprechend, wurde die 1711 dem Familien-Fideikommiss zugeschlagene Bibliothek bis ins 19. Jahrhundert stark ausgebaut (u.a. 1883 Erwerb der Hauslab-Bibliothek). Im Zweiten Weltkrieg kam es zu umfangreichen Verlusten. 1948/49 verkaufte Fürst Franz Joseph II. einen Grossteil der Inkunabeln, Frühdrucke und Karten an den amerikanischen Buchhändler Hans Peter Kraus. So zählte die fürstliche Bibliothek 1995 noch rund 80 000 Bände, die sich v.a. in Wien und z.T. auf Schloss Vaduz befanden.

Die älteste bekannte Bibliothek in Liechtenstein war die Studienbibliothek des Triesner Pfarrers Valentin von Kriss (1630–1692). Sie umfasste einst über 200 Bände, darunter etliche Inkunabeln, auch aus der Bibliothek des Feldkircher Humanisten Hieronymus Münzer (1437–1508). Einen Teil davon verkaufte Kriss noch selbst an Pfarrer Gerold Fetzl, von dem diese Bände an die Kuratie Marul im Grossen Walsertal (Vorarlberg) übergingen; sie kamen 1930 in den Besitz der Stadtbibliothek Feldkirch. 1909 verkaufte die Kooperaturpründe Triesen die damals noch vorhandenen 157 zwischen 1475 und 1781 gedruckten Bücher an die fürstliche Bibliothek auf Schloss Vaduz. Sie gelangten vermutlich 1949 mit den Beständen aus der fürstlichen Bibliothek ins Ausland.



Der Wundarzt Johann Georg Gebhard Schädler (1734–1807) legte den Grundstein für die Schädler-Bibliothek, die von vier Generationen der Arztfamilie Schädler zusammengetragen wurde und 79 Einzelwerke in 95 Bänden umfasst. Die wahrscheinlich einst grössere Sammlung beinhaltet überwiegend Bücher über Chirurgie und Gynäkologie. Über eine kleine militärhistorische Büchersammlung verfügte im 19. Jahrhundert das liechtensteinische Militärkontingent. Neben den ab 1861 gegründeten Lesevereinen besaßen bzw. besitzen auch andere Vereine Bibliotheken für ihre Mitglieder; die frühesten waren die Fachbibliothek des 1885 gegründeten Landwirtschafts Vereins und die 1901 gegründete Bibliothek des Historischen Vereins mit Werken zu Geschichte und Heimatkunde. Die 1906 folgende Landeslehrerbibliothek machte Lehrpersonen wissenschaftliche Zeitschriften und Fachliteratur zugänglich. Ab dem späteren 19. Jahrhundert bemühten sich Pfarreien, Gemeinden und Privatpersonen um die Errichtung von Schul-, Jugend- und Leihbibliotheken, so in Mauren und Schaan in den 1880er Jahren. Grösseren Erfolg hatten solche Bestrebungen erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Jungmannschaften richteten 1939 mit staatlicher Unterstützung Jugendbibliothek ein. 1944 regelte die Regierung die Aufsicht (Zensur) über die Leihbibliothek mittels Verordnung. Die grösste und bedeutendste öffentliche Bibliothek in Liechtenstein ist die 1961 als Nationalbibliothek gegründete Liechtensteinische Landesbibliothek; sie verwaltet seither auch die Landeslehrerbibliothek.

Weitere neuere Bibliotheken führen u.a. das Liechtensteinische Landesmuseum, das Liechtenstein-Institut in Bendern, die Internationale Akademie für Philosophie und die Universität Liechtenstein. In der Landesbibliothek deponiert ist u.a. die Bibliothek des ehemaligen Dekanats. Die Bestände dieser Bibliothek, jener des Historischen Vereins und verschiedenen Amtsbibliotheken. (Landgericht, Hochbauamt, Archäologie, Landesarchiv etc.) sind im Online-Katalog der Landesbibliothek verzeichnet. Im Jahr 2000 wurde der Verbund Liechtensteiner Bibliotheken mit gemeinsamem Bibliotheksausweis eingerichtet.

Archive

- Liechtensteinisches Landesarchiv (LI LA).

Literatur

- *Klaus Biedermann*: 1901 bis 2001: Die ersten 100 Jahre des Historischer Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 100 (2001), S. 27–158, hier S. 100f.
- *Alois Ospelt*: Liechtensteinische Landesbibliothek, hg. von der Liechtensteinischen Landesbibliothek, Vaduz 1999.



- *Ursula Neumayr*: Zur besonderen Ehre Gottes und demütigster Anerkennung der vielen, von seiner unendlichen Güte empfangenen Gnaden. Pfarrer Valentin Kriss (1630-1692). Frühausklärung und Stiftungstätigkeit, in: Bausteine zur liechtensteinischen Geschichte. Studien und studentische Forschungsbeiträge, hg. von Arthur Brunhart, Bd. 2: Neuzeit. Land und Leute, Zürich 1999, S. 113-154.
- *Karlheinz Albrecht*: Stadtbibliothek Feldkirch. Katalog zur Ausstellung, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich 4 (1997), S. 196-200.
- *E. Dunkl*: Fürstl. Liecht. Fideikommissbibliothek, in: Handbuch der historischen Buchbestände in Österreich 2/2 (1995), S. 66-69.
- *Karlheinz Albrecht*: Die medizinische Bibliothek der Arztfamilie Schädler, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 89 (1991), S. 113-135.
- *Hans Peter Kraus*: Die Saga von den kostbaren Büchern, Zürich 1982, S. 181-188, 396-399.
- *Robert Allgäuer*: Gründung und Aufbau der Liechtensteinischen Landesbibliothek Vaduz, Vaduz 1968.
- *Johann Baptist Büchel*: Bücher-Verzeichnis der alten bis anhin zur Triesner Cooperaturpfünde gehörenden Bibliothek, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Bd. 9 (1909), S. 113-132.

Zitierweise

<<Autor>>, «Bibliotheken», Stand: 31.12.2011, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online (eHLFL), URL: <<URL>>, abgerufen am 16.5.2025.

Medien



Erste Seite der «Ortographia» von Giovanni Tortelli, 1477 (Liechtensteinische Landesbibliothek). Die ersten drei Seiten des Buchs aus der ehemaligen Studienbibliothek von



Valentin von Kriss weisen verschiedene
Besitzersignaturen auf, u.a. die Signatur
von Kriss selbst.



1962–1968 war die im Jahr 1961
gegründete Liechtensteinische
Landesbibliothek in drei Räumen der
alten Realschule Vaduz untergebracht
(Foto: Liechtensteinische
Landesbibliothek).

Abgerufen von „<https://historisches-lexikon.li/index.php?title=Bibliotheken&oldid=26325>“